



PRESSEMITTEILUNG

Kunsthalle zu Kiel
Christian-Albrechts-Universität

SEE history 2010. Art & Science

Ab 31.01. 2010

Prof. Dr. Felix Konrad

(* 1966, Luzern) | Historisches Seminar
(Außereuropäische Geschichte)

Von Fragen und Antworten

1. Was bedeutet das Bild in Ihrer Disziplin?

Geschichte und Bilder sind eng verknüpft: Jeder Mensch hat ein bestimmtes Bild von der Geschichte, ein Geschichtsbild, das seine Vorstellung von der Vergangenheit formt. Historische Bilder sind aber auch Quellen, das heißt, dass sie für Historiker wichtige Informationen enthalten können, die in anderen, z.B. Schriftquellen, nicht zu finden sind.

2. Was bedeutet Subjektivität bzw. Objektivität in Ihrem Forschungsgebiet?

Objektivität ist für Historiker ein Ziel und eine Forderung, die sie an ihre Arbeit stellen. Dies tun sie im Bewusstsein, dass auf jeder Ebene ihrer Arbeit Subjektives einfließen kann, sei es bei der Wahl des Themas oder bei der Bewertung historischer Ereignisse und Prozesse oder auch im Quellenmaterial, das sie verwenden. Das Maß der Objektivität hängt dabei v.a. vom methodischen Vorgehen ab. (Siehe 4.)

3. Wo sehen Sie zukunftsweisende Verbindungen von Kunst und Wissenschaft?

Als Historiker schreibt man Geschichte(n) – Geschichten erzählen ist eine Kunstform. Bildende Kunst kann – aus subjektiver Warte – die Vergangenheit abbilden.

4. Gibt es in Ihrem Fach eine Methodenreflexion? Welche Rolle spielt das Bild dabei?

Geschichte ist ein methodisches Fach, ohne Nachdenken über das methodische Vorgehen kann keine Geschichte geschrieben werden. Bilder als historische Quellen werden in die Methodenreflexion einbezogen, denn ihr Wert muss je nach Epoche, Forschungsgegenstand und methodischem Zugang anders bewertet werden.

Biographisches

Prof. Dr. Felix Konrad studierte von 1994 bis 2001 Neueste allgemeine Geschichte und Geschichte der frühen Neuzeit, Islamwissenschaft und Volkswirtschaftslehre an der Universität Bern. Von 2000 bis 2002 war er dort Hilfsassistent am Institut für Islamwissenschaft. Im November 2001 bekam Konrad sein Lizentiat im Fach Neueste allgemeine Geschichte. Ebenfalls in Bern schrieb der Historiker von 2002 bis 2006 an seiner Promotion – unterstützt wurde sein Dissertationsprojekt durch den Nationalfond. Während dieser Zeit hatte er mehrere Forschungsaufenthalte in Kairo, Paris und London. 2006 erlangte Konrad seinen Doktorgrad im Fach Islamwissenschaft mit der Arbeit *Der Hof der Khediven von Ägypten. Herrscherhaushalt, Hofgesellschaft und Hofhaltung 1840-1880*.

Danach war er bis 2008 Assistent und Lehrbeauftragter am Institut für Islamwissenschaft der Universität Bern. 2005 begann er dann seine bis 2008 andauernde Arbeit als Redaktor bei der Zeitschrift *Asiatische Studien – Etudes asiatiques*. Seit Oktober 2008 ist Prof. Dr. Felix Konrad Juniorprofessor für Außereuropäische Geschichte an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Seine Arbeits- und Interessensschwerpunkte sind Kultur- und Sozialgeschichte der Islamischen Welt in der Neuzeit (16.-20.Jh.), v.a. Ägypten und Osmanisches Reich/ Türkei, Konversion und Migration im Osmanischen Reich (17.-18. Jh.) und Hofkulturen. Er ist außerdem Vorstandsmitglied in der Schweizerischen Asiengesellschaft, Mitglied in der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte und der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Vorderer Orient für gegenwartsbezogene Forschung und Dokumentation (DAVO).

Kontakt:

Kunsthalle zu Kiel der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel |

Presse & Öffentlichkeitsarbeit

Verena Voigt

Düsternbrooker Weg 1 | 24105 KIEL

Tel: 0431 – 880 57 55 – www.kunsthalle-kiel.de